

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Expedition auswärts bei den Posten oder der nächsten legenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile ober deren Raum.

• Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk

Nro. 7.

Dienstag, den 21. Januar

1873.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Stammrollen für die Aushebungsjahre 1871 und 1872 sind zuverlässig innerhalb der nächsten 8 Tage von sämtlichen Ortsvorstehern hierher einzusenden, damit diejenigen Militärpflichtigen, welche zur Stammrolle sich nicht mehr zu melden haben, in denselben gestrichen werden können. Ist letzteres geschehen, so werden die Listen alsbald zurückgegeben.  
R. Oberamt.  
Doll.

Den 18. Januar 1873.

Calw. An die Ortsvorsteher.

In dem diesseitigen Erlasse vom 4. d. Mts., betreffend die Aufforderung an die Militärpflichtigen, zur Stammrolle sich anzumelden (Amtsblatt Nr. 2 und 3), sind die Ortsvorsteher angewiesen worden, diese Aufforderung den Betheiligten zur Kenntniss zu bringen und über den Vollzug Bericht anher zu erstatten.

Diese Berichte sind nur von ganz wenigen Ortsvorstehern eingekommen. Es werden daher die übrigen Ortsvorsteher an die ungefügte Erledigung dieses Auftrags erinnert.  
Den 20. Januar 1873.  
R. Oberamt.  
Doll.

## Die Anmeldungen zur Stammrolle,

welche bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen und Rechtsnachtheile vom 15. Januar bis zum 1. Februar d. J. durch die Militärpflichtigen selbst, oder deren Eltern, Pfleger, Dienstherrn zu erfolgen haben, laufen sehr spärlich ein. Indem man die Betreffenden wiederholt zur Anmeldung auffordert, wird bemerkt, daß die neue Militär-Ersatz-Instruktion, abweichend von den früheren Vorschriften, Anmeldungen durch die Betheiligten anordnet und jede Unterlassung mit Strafe bedroht.

Stadtschultheißenamt.  
Saffner, A.-V.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Wilhelm Volz dahier, kommt nachstehende Liegenschaft

am Donnerstag, den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhaus zum zweiten, nach Umständen zum letztenmal zum Verkauf.

a) Filial Altbürger Sägmühle: 7,7 Mthn. ein zweistödiges Wohnhaus: im untern Stock ein Speicher, ein Vieh- und ein Streue Stall; im zweiten Stock 1 Stube, Küche und zwei Kammern; im Dachwerk Räumlichkeit zum Futter für 2 Stück Vieh, nebst angebautem Holzschuppen;

9,2 Mthn. Hofraum  
12,2 Mthn. Gemüsegarten, angekauft für 300 fl.

1/8 Mrgn. 32,5 Mthn. Baumgarten, angekauft für 50 fl.

9/8 Mrgn. 13,0 Mthn. Acker, angekauft für 100 fl.

1/8 Mrgn. 23,9 Mthn. Wiese, angekauft für 60 fl.

b) in der Nähe hiesigen Orts: 2/8 Mrgn. 23,7 Mthn. Acker, angekauft für 80 fl.

3/8 Mrgn. 31,7 Mthn. Acker, angekauft für 60 fl.

1 1/8 Mrgn. 4,5 Mthn. Wiese, angekauft für 250 fl.

2/8 Mrgn. 1,6 Mthn. Wiese, zus.

6/8 Mrgn. 10,7 Mthn. Wiese, angekauft für 150 fl.

3/8 Mrgn. 27,1 Mthn. Wiese, angekauft für 80 fl.

Viehhaber werden mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen billig gestellt werden.

Den 18. Januar 1873.  
Waisengericht.

Oberhaugstett.

## Langholz-Verkauf.

Am nächsten Freitag, den 24. Januar, vormittags 10 Uhr, kommen aus den Gemeindewaldungen Ebersberg

ca. 140 Stämme Langholz vom 80r abwärts,

und aus Abtheilung Birkwäldle ca. 160 Stämme vom 50r abwärts,

zum Verkauf. Die Herren Käufer sind hiezu auf das Rathhaus freundlich eingeladen.

Den 18. Januar 1873.  
Gemeinderath.

wurde auf der Straße zwischen Neuhengstett u.

Möttlingen 1 goldener Ring, welcher gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr bei dem Schultheißenamt Neuhengstett abgeholt werden kann.

Oberkollwangen.

## Frohsteinzerkleinerungsafford.

Am Donnerstag, den 23. d. Mts., vormittags 9 Uhr,

werden auf dem Rathhause dahier

ca. 500 Koflasten Sandsteine zum Kleinschlagen im Abstreich veraffordirt.  
Den 16. Januar 1873.  
Gemeinderath.

## Privat-Anzeigen.

### Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unseres lieben Bruders

Johannes Rühle, besonders aber den beiden Schwestern Frida und Dorothea, sagen hiemit ihren innigsten Dank

die hinterbliebenen Geschwister.

### III. Verzeichniß

der für den Veteranenverein eingegangenen Beiträge.

Erlös aus einer von hiesigen Damen veranstalteten Lotterie nach Abzug der Unkosten 49 fl. 11 kr., E. Schall 1 fl., U. Leuz, Althengstett 30 kr., Dr. Schw. 2 fl. G. Schaubert 10 fl., Brfr. B. 5 fl., O.A. Gerichtsb. Gerster 1 fl., wofür im Namen des Vereins dankt

der Vorstand  
A. v. Stetten.

## Vorschlag

des Bürgervereins zur Bürger-Auswahl.

- 1) Federhaff, Wilhelm, Apotheker.
- 2) Ganzmüller, Wilhelm, Glaser.
- 3) Kappler, Carl, Rothgerber.
- 4) Klinger, Friedrich, Kaufmann.
- 5) Rieder, Paul, Werkmeister.
- 6) Schumacher, Gottl., Stricker.
- 7) Seyfried, Wilhelm, Knopfmacher.
- 8) Stroh, Louis, Kaufmann.

## Allen Zahnwehleidenden

empfiehlt ein untrüglich probates amtlich geprüftes Universalmittel, welches den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt, in Flacons zu 12 kr. die Exped. d. Bl.





### Aufträge

auf Messing und Eisenguß jeder Art, Feuerlöcher, Pumpen, Brennaparate u. s. w., für die rühmlichst bekannte Fabrik der Herren Kirchner und Wacker in Gall, nimmt unter Zusicherung schneller und besser Verfertigung entgegen  
C. W. Heiler.

Bierbrauerei- und Wirthschaftsartikel,  
als:

vulkanisirte Kautschuk- und Guttaperchashläuche, Druckwerke verschiedener Konstruktion, Messinghähnen, Schlauchverschraubungen, kupferne Weinzieher mit Ventil, Gährspunten, Ventilsunten, Trubsacke für Bierbrauer etc. hält stets auf Lager und empfiehlt zu geneigter Abnahme.

C. N. Thieringer,  
Ehlingen a. N.

Zeichnungen und Preiscurant: gratis.

Engelsbrand,  
Gerichtsbezirks Neuenbürg.

### Liegenschafts-Verkauf.

Wegen Ablebens ihres Mannes, Friedr. Schabbe, Bauers und Holzhändlers, findet sich dessen Wittwe veranlaßt, am Montag, den 27. Jan. d. J., Nachmittags 1 Uhr, ihre sämmtliche Liegenschaft auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselbe besteht in:

einem zweistöckigen, 1865 neu erbauten Wohnhaus, oben im Dorf, mit einem massiv gewölbten Keller, Stallung, großem Hofraum, einer zweibarnigen Scheuer und Stallung gegenüber, einer Holz- und Wagenremise daneben, worunter ebenfalls ein gewölbter Keller; ferner: einem Antheil an der Sägmühle im Gröfelthal. (Bei obigem Anwesen befindet sich auch eine Klostrotte, welche mit zum Verkauf kommt).

Ferner:

Gärten beim Haus mit schönen tragbaren Obstbäumen:  
2<sup>o</sup>/<sub>100</sub> Mrgn. 34,3 Achn.  
16<sup>1</sup>/<sub>100</sub> Mrgn. 2,2 Achn. Ader,  
5<sup>1</sup>/<sub>100</sub> Mrgn. 33,2 Achn. Wiesen,  
23<sup>1</sup>/<sub>100</sub> Mrgn. 13,1 Achn. Waldungen.  
Alles ist in sehr gutem Zustande. Die Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Unbekannte Steierer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Aus Auftrag:

Schultheißenamts-Verweser  
Burghard.

### Feinsten Humus

aus meinem (früher Pfleger'schen) Garten, sowie ein schönes

### Gartenhäuschen

im besten Zustande verkauft  
G. Michael.

Den Herren Pflägern und Capitalisten empfehle ich mich zum

### Ein- und Verkauf

von Staatsobligationen, Pfandbriefen, Effecten und Lotterie-Loosen jeder Art.

Ferner bin ich gerne bereit zur Umwechslung von Zins-Coupons und Besorgung des Incasso's oder Verkaufs von Wechseln auf alle Plätze und sichere möglichst billige und pünktliche Besorgung zu; auch ertheile ich Auskunft über stattgefundene Loose und Gewinnziehungen und nehme Lotterie-Loose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an. Von mir gekaufte Loose werden unentgeltlich vorgemerkt.

Emil Georgii.

Calw.

### Den Herren Brauerei-Besitzern

zeige ich hiemit an, daß ich fortwährend sowohl hier in Calw, als in Weil der Stadt bei Herrn Ferdinand Eble auf dem Marktplatz Lager in

### vorzüglichem Brauer-Malz

halte, welches dem früher von mir verkauften Nördlinger Malz in Qualität mindestens gleichkommt, jedoch billiger ist, als dieses. Ich empfehle mich daher zu zahlreichen Aufträgen.  
C. W. Heiler.

### Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an bei meinem Schwiegervater, Herrn Frohmüller, Bäckermeister in der Vorstadt, wohne  
Hochachtungsvoll

W. Lutz, Maurermeister.

### Als vorzügliche Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden Kraft-Brust-Pastillen

von Friedr. Jung jr. in Waiblingen a. Eng.

laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

### Brust- und Husten-Leiden;

ferner die auf den Magen sehr günstig wirkenden Jung'schen

### Pfeffermünz-Magen-Pasten und

### Gesundheits-Calmus-Zucker,

zu haben bei folgenden Herren in

- Calw: W. Enslin.
- Althengstett: C. Friß.
- Gehringen: J. G. Freitling.
- Liebenzell: C. Rau.
- Teinach: Schrägle, Bundarzt.
- Unterreichenbach: J. Gerspeler.
- " J. Deuttler.
- Zavelstein: G. Wiedenmayer.

NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche gegründet und dabei sehr annehmbare Bedingungen gestellt.

Mühlen bei Gorb.

### Arbeiter-Gesuch.

Zwei weitere tüchtige Mineur-Parteien von je 12-16 Mann für Tunnel-Ausbruch in Kalksteinfeldern finden bei sehr guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei  
Bauunternehmer  
Gausmann und Theilader.

Einen

### Grasgarten

von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. sucht auf mehrere Jahre zu verpachten, oder unter Umständen zu verkaufen  
C. Horlacher.

### Arbeiter-Gesuch.

Ich suche zum Waschen und Ballen von Wollwaaren einen geordneten fleißigen Mann, den ich dauernd beschäftigen könnte.  
Christ. Lud. Wagner.

inter  
empfehle de Uta  
durch jede Buchha

### Vom

Es ist dem  
lichen Reife in M  
einem lebendigen  
dankenswerth ist

Champagn  
Grog-Essen  
Rum, Sa  
sowie alle seine  
empfehle bestens  
Wiederverkäufer

Ferner empfe  
Mostessig.  
Töpfen von nicht  
gurken, prim  
ital. Maccar

Preiscurant

### Badve

Unterzeichnet  
Auskalt auf 1  
eine streng solide  
Logis zu verpach  
Es wäre eine  
möge der Logis,  
ein kleineres Ges  
treiben. Die Pach  
gestellt sind, könn  
bei Unterzeichnete

Mein oberes  
Studenlammer,  
ich auf Georgii

Mein oberes

ist bis Lichtmeß

Wir hatten  
hier zu hören, u  
Leistungen schon  
überrascht waren  
lertigkeit in  
sowohl, als auch  
gemacht hat. De  
mit seinem Gesch  
unwiderstehlicher  
gewesen sein, daß





**Freunden  
interessanter Reisebeschreibungen**  
empfehle die Unterzeichnete das in ihrem Verlage erschienene und sowohl direkt als auch durch jede Buchhandlung zu beziehende Werk

## Vom Schwarzwald ins Morgenland.

Reisebilder von Dr. med. C. Schüz in Calw.

11 1/4 Bog. gr. 8<sup>o</sup>. Geh. Preis 1 fl.

Es ist dem Hrn. Verfasser gelungen, die Stützen, welche er auf einer mehrwöchentlichen Reise in Aegypten, Palästina, Kleinasien, der Türkei und Griechenland gesammelt, in einem lebendigen und fesselnden Gewande zu verarbeiten und zusammenzufassen. Besonders dankenswerth ist die durchgängige Naturtreue seiner Schilderungen.

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei.

**Champagner, Punsch- und  
Grog-Essenz, Cognac, Arac,  
Rum, Hamburger Tropfen,**  
sowie alle feine und gewöhnliche Liqueure, empfiehlt bestens, hauptsächlich auch für Wiederverkäufer die Liqueurfabrik von  
**C. N. Thieringer,**  
Ehlingen a. N.

Ferner empfehle ich besten **Wein- u.  
Mostessig, feinen Tafelens** in  
Töpfen von nicht unter 15 Pfund, **Essig-  
gurken, prima Eierudeln, ächte**  
ital. **Maccaroni, Paniermehl.**  
Der Obige.

Preisecourant gratis.

Calw.

## Badverpachtung.

Unterzeichneter beabsichtigt seine Bad-  
Anstalt auf 1 oder mehrere Jahre an  
eine streng solide Familie mit oder ohne  
Logis zu verpachten.

Es wäre einem tüchtigen Mann, ver-  
möge der Logis, Gelegenheit geboten, irge-  
end ein kleineres Geschäft noch nebenbei umzu-  
treiben. Die Pachtbedingungen, welche billig  
gestellt sind, können von heute an täglich  
bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Friedr. Sch n a u f e r,  
Badirhaber.

## Logis.

Mein oberes Logis, bestehend aus Stube,  
Studenkammer, Küche und Holzplatz, habe  
ich auf Georgii zu vermieten.

Ernst Häberle.

Mein oberes

## Logis

ist bis Lichtmess zu vermieten.

Essig, Bäder.

Allerhand aus dem Publikum.

III.

Musikalisches.

Wir hatten gestern das Vergnügen, das Wildbader Quintett  
hier zu hören, und gestehen gerne, daß wir, obgleich wir seine  
Leistungen schon von früher her kennen, doch aufs angenehmste  
überrascht waren durch die unlängbaren Fortschritte, die diese Künst-  
lergesellschaft in Bezug auf technische Fertigkeit und Vollendung  
sowohl, als auch auf das feine, weiche und schmiegsame Ensemble  
gemacht hat. Der rauschende Beifall, den die meisten Stücke des  
mit seinem Geschmack gewählten Programms dem Publikum mit  
unwiderstehlicher Macht entlockten, mag den Künstlern ein Beweis  
gewesen sein, daß der Sinn für höhere Musik, der freilich bei

## Gelder

von und nach Amerika

besorge ich vermittelt meiner directen  
Verbindung mit soliden Bankhäusern dort-  
selbst rasch und billig, auch sind zu jeder  
Zeit Wechsel in jedem Betrage bei mir zu  
haben.

Emil Georgii.

Gratis!

Der beste und kürzeste Weg  
!!! zur sichern Heilung !!!

Kranken und Leidenden

sende ich auf portofreies Ver-  
langen franco und unentgeltlich  
den Gratisauszug der neu erschie-  
nen 27. Auflage der segensreichen  
Brochüre: „Die einzig wahre Natur-  
heilkraft“ oder Sichere Hilfe für inner-  
lich und äußerlich Kranke jeder Art.  
Gustav Germann in Braunschweig

Gratis.

## Zur Nachtwache

in unserer Fabrik suchen wir einen zuver-  
lässigen Mann, und wollen sich nur solche  
melden, die sich durch gute Zeugnisse aus-  
weisen können.

Schill und Wagner.

## Empfehlung.

Kirschegeist alter, sowie frisch gebrannter  
Heidelbeergeist, Zwetschgenbraunt-  
wein, Weinstreter- u. Obststreter-  
brauntwein, Fruchtbrauntwein,  
Fesensbrauntwein, empfiehlt zu geneig-  
ter Abnahme bei guter Waare, billigt be-  
rechnet die Brennerei von

C. N. Thieringer,  
Ehlingen a. N.

Preisecourant gratis.

Auf der Ziegelei des Unterzeichneten  
ist am Dienstag und Mittwoch, den 21.  
und 22. Januar,

## frischer Kalk,

sowie fortwährend Kalkdünger zu haben,  
der im Winter ausgestreut werden muß,  
wenn er sicher wirken soll.

E. Horlacher.

## Gegen jeden alten Husten!

Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf,  
Heiserkeit, Verschleimung, Blutspeien,  
Asthma, Keuchhusten und Schwindstuchts-  
husten ist der Mayer'sche

## Weisse Brust-Syrup

das sicherste und beste Mittel.  
Nur echt bei W. Enslin in Calw.

## Hofguts-Verkauf.

Alters- und Familienverhältnisse veran-  
lassen mich, mein sehr schönes Anwesen  
z. Kleinenzhof aus freier Hand zu verkaufen  
und besteht solches in:

- 1) einer 2stöckigen Behausung mit 8  
heizbaren und 2 unheizbaren  
Zimmern, nebst 2 großen  
Büchern, Kammern und Spei-  
cher, gewölbtem Keller und  
Stallung;
- 2) einer über 100 Fuß langen neu er-  
bauten 2stöckigen Scheuer mit Wa-  
gen- und angebautem Streuschoß u.  
Stallungen versehen;
- 3) ca. 22 Morgen der besten Wiesen,  
nebst 10 Morgen Baufeld und etwas  
Wald, alles im besten baulichen Zu-  
stande.

Dieses Anwesen würde sich seiner Lage  
halber zu einer Bierbrauerei eignen, indem  
dann der Viehstand aufs Höchste gesteigert  
werden könnte; auch wäre dasselbe zu Er-  
bauung einer Sägmühle äußerst geeignet,  
da hinlänglich Wasserkraft vorhanden, die  
Hölzer leicht beizubringen und die Schnitt-  
waaren bequem auf den benachbarten Bahn-  
hof Calmbach zu bringen sind.

Der Verkauf findet

Donnerstag, den 23. d. M.,

in meinem Hause statt.

Kleinenzhof, den 12. Jan. 1873.

Friedr. Schraft.

wurde vom  
**Verloren!** Markt bis zum  
Löwen ein Pre-  
tension, ein gefaltetes Geld-  
stück, ein Korallenkreuz, ein  
Uhrenschlüssel von Talmi. Der  
redliche Finder wird gebeten,  
diese Gegenstände gegen gute Belohnung  
bei Briefträger Steiner a/Mt. abzugeben



uns nur allzu selten Nahrung findet, wenigstens nicht ganz bei  
uns ausgestorben ist. Auf den realeren Lohn, den auch die Kunst  
nicht, und namentlich dann nicht entbehren kann, wenn sie in der  
Zwangsjacke des Berufs ausgeübt wird, mußten sie freilich theil-  
weise verzichten; denn der Saal war mehr als zur Hälfte leer,  
und die Anwesenden legten sich mit freudiger Bereitwilligkeit eine  
doppelte Steuer auf, um den schlimmen Eindruck dieser für die  
Gleichmüthigkeit eines großen Theils unseres Publikums be-  
zeichnenden Leere wenigstens einigermaßen zu verwaschen. Es ist  
dies übrigens in Calw schon oft dazwischen und es ist daraus  
auch leicht erklärlich, warum wirklich gute Musikgesellschaften diese  
undankbare Stätte gerne umgehen. Gute Aussichten für die neue  
Stadtmusik, von der vor Kurzem so wahre und beherzigenswerthe

zum  
Effecten  
upons und  
Bläse und  
Auskunft über  
Lotterie-Loose  
ste Loose  
rgii.  
Weil der  
alzt  
ität minde-  
le mich daher  
Seiler.  
an bei mei-  
bt, wohne  
ermstr.  
er,  
babe sehr an-  
ir Tunnel-  
Beschäftigung  
er.  
such.  
und Wallen  
eten fleißigen  
stigen könnte.  
Wagner.





Worte in diesem Blatte standen! Eben der gestrige Abend war ein schlagender Beweis dafür, wie unumgänglich nöthig es ist, daß in Calw der, wie jener Einfender richtig sagte, vielfach nur schlummernde Sinn für edle Musik geweckt und genährt werde. Seine Anreuzung hat aber, wie es scheint, zwar im Publikum mancherlei Beifall, betreffenden Orts aber keinen Anklang gefunden. Das ganze musikalische Glend unserer Stadt wird aber dem leeren Stadtbeutel aufgerechnet werden wollen, und am Ende wird der Stadtmusikus aus den paar Posaunenbläsern hiesiger Stadt noch im Abstreich gewonnen. Oder wie ist's? Ist noch Aussicht auf Besserung des Nothstandes vorhanden? Gott lenke am nächsten Mittwoch die Herzen der Wähler, damit im neuen Bürgerausschuß wenigstens ein Mann ersehe, der es versteht, die Herzen der Stadtväter zu erweichen, ihren für den musikalischen Nothschrei wie es scheint verschlossenen Sinn zu öffnen, und Mittel und Wege zu finden, um die finanziellen Bedenken zu beseitigen. Es wird doch auch Einen solchen Mann geben, der die Posaune von Jericho zu blasen versteht!

**Calw.** In den öffentlichen Sitzungen des K. Kreisstrafgerichts kamen folgende Fälle zur Verhandlung und Aburtheilung: Am 31. December: 1) Wegen vorsätzlicher Körperverletzung war hieher verwiesen der ledige Lumpensammler Andreas Eberle von Gündringen, O. A. Herrenberg. Derselbe zeigte sich in Beziehung auf die Bezahlung der von ihm in der Wirthschaft des Bäckers Hart in Rohrdorf bestellten und vertilgten Getränke freitig und wollte von dem Wirthe noch mehrmaliger vergeblicher Aufforderung, seine Wirthschaft zu verlassen, zur Thüre hinaus geschickt werden. Diesem Austritte näherte sich die Ehefrau des Bäckers Hart in der Absicht, ihrem Manne beizustehen, wurde aber von Eberle mit einem Messer in das linke Handgelenk geschritten, was bei ihr eine fünf Wochen andauernde Krankheit und Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatte, neben dem, daß der Gebrauch der linken Hand wenn auch nicht vollständig gehört, so doch bleibend vermindert ist. Der Angeklagte will heute von der ganzen Begebenheit nichts wissen und stellt es als möglich hin, daß die Frau Hart aus Unvorsichtigkeit in sein Messer gefahren sei; das Gericht aber sprach ihn auf Grund der Zeugenaussagen der versöhlichen Körperverletzung schuldig und verurtheilte ihn zu der Gefängnißstrafe von 2 Monaten. — 2) Burde der 16 Jahre alte Schüler Johann Friedrich Kabel vor Owen, O. A. Kirchheim, wegen Unterschlagung ihm anvertrauter Sachen abgeurtheilt. Derselbe hatte von seinem Dienstherrn, dem Meyster Joh. Georg Hammer in Wildbad, den Auftrag, 88 Stück Schafe von Bfrozheim nach Wildbad zu bringen. Anterwegs verkaufte er an den Hirtswirth in Birkensfeld und mehrere Bauern dort 13 Stücke dieser Schafe um 8 bis 11 fl. per Stück. Am Liebhaber zu bekommen, ließ er die Schafe sogar ausschellen. Den Rest der Herde brachte er nach Neuenbürg, wo er dann, als er den andern Knecht seines Herrn gewahrt wurde, das Weite suchte, und den eingekommenen Erlös theils zu Anschaffung von Kleidungsstücken für sich verwendete, theils verspielte. Das Urtheil lautet auf eine in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu vollziehende Gefängnißstrafe von 5 Monaten. — Hierauf schloß das K. Kreisstrafgericht seine öffentlichen Verhandlungen für das Jahr 1872.

**Ottenhausen, 16. Jan.** Letzten Sonntag wurde bei der Keller hier eine reife rothbackige Erdbeere gefunden. (Enzth.)

**Stuttgart, 13. Januar.** Heute begann die erste Kammer die Verathung der Eisenbahngesetze, wobei sich aber starke Schwierigkeiten erhoben, indem schon in der Commission eine Minderheit sich gegen den Gesetzentwurf A) der die Feststellung der Bahnen Stuttgart-Weiltingen-Heidenstadt und Würththalbahn betrifft, „für jetzt“ erklärte, und in der Kammer selbst haben sich heute unter den Rednern mehr Gegner als Fürsprecher der Bahnen gefunden. Fürst Hohenzollern-Langenburg wollte nur dann für dieselbe stimmen, wenn er beruhigende Zusicherungen in Betreff zweier anderer Bahnen erhalte, einer Bahn Weikersheim-Würzburg und einer Bahn Heilbronn-Eppingen. Geh. Rath v. Dillenburg konnte in Betreff der ersteren nur sagen, daß in Baiern bis jetzt noch keine Genehmigung dazu an den Tag gelegt habe; in Betreff der Heilbronn-Eppingen ist Baden geneigter und eher Aussicht auf Verwirklichung. Doch langer Reden konnte man zu keiner Abstimmung kommen, sondern vertagte die Debatte bis morgen. (Wie in der letzten Nummer mitgetheilt, wurde der Gesetzentwurf in der Sitzung vom 14. Jan. mit einigen Änderungen genehmigt.) — In der zweiten Kammer kam am 10. und 11. ds. bei Verathung des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz eine wichtige Frage zum Aufwurf. Es handelte sich um die Zusammensetzung der Ortsarmenbehörde. Der Entwurf bestimmt hierfür den Gemeinderath, verpflichtet aber den Ortsgeistlichen zur Theilnahme und gibt ihm Sitz und Stimme. Die Mehrheit der Commission ist damit einverstanden. Desterlen, Hölder und Domkapitular v. Danneder sind aus sehr verschiedenen Gesichtspunkten dagegen. Letzterer prüft die bisherigen Einrichtungen, wobei die Stiftungen nur von den Stiftungsräthen, denen der Ortsgeistliche vorsteht, verwaltet werden, verlangte den Fortbestand dieser Einrichtung und wollte nur nebenbei unter diesen noch andere Armenunterstützungen gewähren, oder es solle die Gemeinde für die neuen Zwecke dieses Gesetzes einen besonderen Ortsarmen-Verband errichten mit besonderer Verwaltung. Gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes und gegen die den Geistlichen zugeordnete Stellung protestirte er und stellte auch in Aussicht, daß sie diese Stellung nicht einnehmen und in die Ortsarmenbehörde, wo sie nicht mehr die Vorstände wären, eintreten würden. Hölder nahm aus des Domkapitulars Ausführung Veranlassung, zu erklären, daß es nach dem Gesagten klar werden müßte, wie es mit der Stellung der Kirche zum Staate werden solle und wenn die Stiftungen gehören. Min. v. Sief warbete die Stellung der Geistlichen, wie der Entwurf sie ihnen einräumt, erklärte aber auch, nicht weiter gehen zu können, wenn die Zwecke dieses Gesetzes erreicht werden sollen. Der Antrag Danneder's wurde schließlich verworfen, die Anträge Desterlen's, der die Geistlichen nur durch Wahl zulassen will, und Hölder's gleichfalls abgelehnt und der Commission-Antrag mit 51 gegen 34 Stimmen angenommen, wonach es beim Regierungsentwurf verbleibt. Am Anfang der Sitzung vom 11. d. wurde der Staatsvertrag mit Baiern über den Bau der Ulm-Heidenheimer Bahn

theilweise durch bairisches Gebiet, mit allen 70 Stimmen angenommen und ebenso die von der Regierung vorgeschlagene Trasse dieser Bahn auf den Thalweg, wodurch es zwei Stationen in Baiern gibt: Gisingen und Thalzingen.

**Stuttgart, 14. Jan.** Für die Civilpersonen, welche im letzten Kriege dem Sanitätswesen sich gewidmet hatten, sind Denkmünzen von Berlin eingetroffen und werden den Betreffenden ehestens zugestellt werden. Die Besorgung der Sache liegt dem Stuttgarter Sanitätsverein ob.

Der wunderbare Winter wirbelt thaisächlich Staub auf, nicht nur in den Zeitungen, sondern auch in den Straßen in Erfurt. Als neulich die Mägde lehrten, gab's so viel Staub, daß mit Wasser gesprengt werden mußte.

**Berlin, 16. Jan.** Dem Reichstage soll in nächster Session der Militärretat auf Grund eines allgemeinen Militärgesetzes und unter Verzicht auf ein Pauschquantum zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Noch einmal eine Hoffnung, daß die unglückliche Anna Böckler aufgefunden ist. Wensdarm Stengel in Pocha in Böhmen hat am 5. Jannar zwei Zigeunerinnen mit einem Mädchen verhaftet, das für Anna Böckler angesehen wird. Die Zigeunerinnen haben sich geständig im vorigen Sommer in Preußen aufgehalten und die ärztliche Untersuchung des Kindes ergab das bekante Kennzeichen: eine Schnittnarbe unter der linken Brustwarze.

**Dänemark, Kopenhagen, 8. Jan.** Der Kriegsminister legte dem Folketing das Armeegesetz vor, indem er unter Andern die auf acht Jahre vertheilte Summe von 17 Millionen Thalern für Befestigungsanlagen und Schiffe verlangte. Er hob dabei hervor: die Vorlage sei auf eine Politik des Friedens und der Neutralität gebaut, welche aufrecht zu halten man jedoch Willens und im Stande sein müsse, wenn auch das kleine Dänemark in die Waagschale der europäischen Verhältnisse kein Gewicht legen könne.

**Frankreich, Paris, 15. Jan.** Endlich hat die Subcommission der zur Regelung der Verhältnisse zwischen dem Präsidenten und der Nationalversammlung von dieser auf den Antrag des Justizministers Dufaure niedergesetzten Dreißiger-Commission einen vorbereiteten Gesetzentwurf zu Stande gebracht, welchen nun die Dreißiger-Comm. selbst wieder durchberathet, wobei sie hin und wieder Thiers zur Darlegung seiner Ansichten einladet. Thiers ist dabei außerordentlich nachgiebig und seine Verschönllichkeit übertrifft alle Erwartungen, dieselbe ist aber dem betr. Gesetzentwurf gegenüber auch nicht überflüssig. Dieser lautet: „Die Nationalversammlung, welche die ihr zustehende konstituierende Gewalt in ihrem ganzen Umfang beibehält, aber die Befugnisse der öffentlichen Gewalten verbessern will, dekretirt: Art. 1: Das Gesetz vom 31. Aug. 1871 wird in folgender Weise abgeändert: Der Präsident der Republik gibt seine Ansichten der Nationalversammlung durch Botschaften kund; dieselben werden durch einen Minister auf der Tribüne verlesen. Nichtsdestoweniger wird der Präsident der Republik von der Nationalversammlung gehört werden, wenn er es für notwendig erachtet, wovon er die Versammlung durch eine Botschaft benachrichtigt. Die Verathung, anläßlich welcher der Präsident der Republik das Wort ergreifen will, wird nach dem Empfang der Botschaft vertagt. Der Präsident wird Tage darauf gehört, wenn nicht ein Spezialbeschluß den nämlichen Tag dazu bestimmt. Die Sitzung wird nach Anhörung des Präsidenten der Republik aufgehoben, und die Debatte erst in einer späteren Sitzung wieder aufgenommen und zwar in Abwesenheit Thiers'. Art. 2. Der Präsident der Republik verläßt die Gesetze, für welche Dringlichkeit votirt wurde, binnen 3 Tagen, die andern binnen eines Monats. Bei den ersteren hat Thiers das Recht, binnen einer Frist von 3 Tagen durch eine Botschaft eine neue Verathung zu verlangen, für die andern Gesetze kann der Präsident der Republik nach der zweiten Lesung deren dritte Lesung binnen einer Frist von einem Monat verlangen. Interpellationen können nur an die Minister, nicht an den Präsidenten der Republik gerichtet werden. Art. 3. Nach dem Auseinandergehen der Nationalversammlung wird die gesetzgebende Gewalt durch 2 Kammern ausgeübt. Eine Kommission wird beauftragt, einen Gesetzentwurf über die Wahl der Deputirten und einen Entwurf über die Ernennung und Befugnisse der zweiten Kammer vorzubereiten.

**Versailles, 17. Jan.** Die Dreißigercommission genehmigte von der Vorlage der Subcommission bezüglich der Befugnisse der Exekutive die Einleitung mit 20 gegen 3 Stimmen, während fünf Commissionmitglieder sich der Abstimmung enthielten u. zwei fehlten. In der Debatte wurde darauf hingewiesen, daß die Fassung der Gesetzesvorlage die Frage, ob Republik oder Monarchie, unentschieden lasse und die Entscheidung der Zukunft aufhöre, wogegen die Linke unter Berufung auf die letzte Botschaft des Präsidenten Protest erhob. In der Commission gelangte ferner der erste Paragraph des ersten Artikels über die Botschaften, durch welche der Präsident mit der Nationalversammlung communicirt, zur Annahme, worauf die weitere Verathung auf Montag vertagt wurde.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Samstagsnummer von ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl.

**Mr. 8**

Calw.

Da in zu beginnen ist, rollen beauftragt I. Bezüglich

- 1) Alle Name zu me a) die ch b) S he D ei ja id B d

- 2) Ein hat, der Berli 3) We stium 4) Sind a) in b) o ( so h Sta

- II. Die Pflü Reich gel daher in klaffen, Diejen Geburtsf Militä lassen, w Gefängni Namens lassene a) b) der vorzugsn Den

Nach Bauachen ein wovon mindestejenige Mitglie der vorgeschrie Die den demgemäß vom 26. Dez Ueberwachung 280 selben alsbalb Den

